AD.	KUTZ	ungsverzeichnis	XIII		
Tei	1 A	Überblick über die zentralen gesetzlichen Regelungen			
1	Einführung in das neue Produktsicherheitsgesetz				
	1.1	· ·	3		
	1.2	1.2 Rolle des neuen Produktsicherheitsgesetzes			
	1.3	"New Approach", "Global Approach" und			
		"New Legislative Framework"	5		
2	An	wendungsbereich	7		
•		Relevante Tätigkeiten	7		
	2.2	Ausgenommene Produktgruppen	7		
	2.3	Vorrang von Spezialvorschriften	8		
3	Pro	ukte			
4	Ak	ıre			
5	Normen				
	5.1	Allgemeines	13		
	5.2	ISO-Normen	13		
	5.3	EN-Normen und harmonisierte Normen	13		
	5.4	DIN-Normen	14		
	5.5	Rechtliche Bedeutung sowie Folgen der Einhaltung bzw.			
		Nicht-Einhaltung von Normen	15		
6	Verbot der Bereitstellung unsicherer Produkte auf dem Markt				
	6.1	Harmonisierter Produktbereich	17		
	6.2	Nicht-Harmonisierter Produktbereich	18		
	6.3	Stand der Wissenschaft und Technik	19		



7	Verbr	aucherj	produkte	21			
	7.1	Der Be	egriff "Verbraucherprodukte"	21			
		7.1.1	Definition	21			
		7.1.2	Verhältnis zu Produkten	22			
		7.1.3	Abgrenzungsprobleme	23			
	7.2	Zusätz	liche Anforderungen an Verbraucherprodukte	23			
		7.2.1	Verbraucherinformation	23			
		7.2.2	Herstellerangabe	24			
		7.2.3	Identifikationskennzeichnung	24			
		7.2.4	Präventives Produktsicherheitsmanagement	25			
		7.2.5	Stichproben	25			
		7.2.6	Beschwerdeprüfung	26			
		7.2.7	Händlerinformation	26			
		7.2.8	Unterrichtung von Marktüberwachungsbehörden				
			(Notifizierungspflicht)	27			
•		7.2.9	Pflicht der Händler zur Produktsicherheit beizutragen	27			
	7.3	Verbr	aucherinformationsgesetz	27			
8	CE-K	CE-Kennzeichnung					
	8.1	Historie					
	8.2	Rechtl	iche Bedeutung	29			
	8.3		äische Harmonisierungsrechtsvorschriften für einzelne				
		Produktgattungen					
	8.4		ennzeichnung in sieben Schritten	32			
		8.4.1	Schritt 1: Ermittlung der jeweils einschlägigen				
			europäischen Harmonisierungsrechtsvorschriften				
			und Normen	32			
		8.4.2	Schritt 2: Durchführung des jeweils geforderten				
			Konformitätsbewertungsverfahrens	32			
		8.4.3	Schritt 3: Untersuchung des Produkts	33			
		8.4.4	Schritt 4: Einbindung einer notifizierten Stelle	34			
		8.4.5	Schritt 5: Erstellung, Zusammenstellung				
			und Aufbewahrung der technischen Unterlagen	34			
		8.4.6	Schritt 6: Anbringung der CE-Kennzeichnung	35			
		8.4.7	Schritt 7: Regelmäßige Überprüfung	36			
9	GS-Ze	eichen		37			
	9.1	Historie und Hintergrund					
	9.2	Bedeutung und rechtliche Folgen einer Anbringung					
10	Mark	tüberwa	achung	39			
	10.1	Marktüberwachungsbehörden					
	10.2	<u> </u>					

	10.3	Handlungen und Maßnahmen				
		von Marktüberwachungsbehörden	39			
		10.3.1 Stichproben	39			
		10.3.2 Betretungs-, Besichtigungs- und Prüfrecht	40			
		10.3.3 Maßnahmen gegen möglicherweise unsichere Produkte	40			
		10.3.4 Vorgehen gegen behördliche Maßnahmen in Form von Verwaltungsakten	42			
	10.4	Pflichten gegenüber Marktüberwachungsbehörden	43			
	10.4	10.4.1 Duldungs- bzw. Mitwirkungspflicht	43			
		bei rechtmäßigen Maßnahmen	43			
11	Zusan	nmenarbeit zwischen Behörden und Stellen mit				
	produ	uktsicherheitsrechtlichen Aufgaben	45			
	11.1	Zusammenspiel von Marktüberwachungsbehörden, BAuA,				
		Europäischer Kommission und Mitgliedstaaten	45			
	11.2	Zusammenspiel mit notifizierten Stellen und GS-Stellen	46			
12	Information der Öffentlichkeit					
	12.1	BAuA	47			
	12.2	RAPEX	48			
	12.3	ICSMS	49			
	12.4	GS-Stellen	50			
	12.5	Weitere Portale	50			
13	Überv	vachungsbedürftige Anlagen	51			
14	Risike	n der Non-Compliance	53			
	14.1	Zivilrechtliche Folgen	53			
		14.1.1 Produkthaftungsrechtliche Ansprüche	53			
		14.1.2 Deliktische Ansprüche	54 55			
		14.1.3 Gewährleistungsrechtliche Folgen	55 56			
		14.1.5 Haftung von Mitarbeitern und Vorstanden	57			
	14.2	Arbeitsrechtliche Folgen für Mitarbeiter	57			
	14.3	Wettbewerbsrechtliche Folgen	58			
	14.4	Ordnungswidrigkeits- und strafrechtliche Folgen	59			
	14.5	Öffentlich-rechtliche Folgen	59			
Tei	1B II	Imgang mit dem ProdSG in der Praxis				
15			63			
13	15.1	ntive MaßnahmenÜberprüfung, inwieweit Produkte dem ProdSG unterliegen	63			
	13.1	Oberpraiding, inwieweit Frodukte dem Frodog unternegen	U.J			

		15.1.1	Anwendungsbereich des ProdSG	63
		15.1.2	Verbraucherprodukte unterliegen	
			zusätzlichen Anforderungen	64
		15.1.3	Verordnungen zum ProdSG	64
		15.1.4	Spezialgesetze, die das ProdSG verdrängen	65
		15.1.5	Sonstige Vorschriften	65
	15.2		nung und Vermeidung von Produktfehlern	65
		15.2.1	Konstruktionsfehler	66
		15.2.2	Fabrikationsfehler	66
		15.2.3	Instruktionsfehler	66
	15.3	Aufbau	eines funktionierenden Sicherheits-Monitorings	67
		15.3.1	Definieren von Zuständigkeiten und Berichtswegen	67
		15.3.2	Kenntnis von produktsicherheitsrechtlichen	
			Sachverhalten sicherstellen	68
		15.3.3	Nachgehen von Hinweisen mit gebotener Sorgfalt	69
		15.3.4	Stand der Wissenschaft und Technik	69
		15.3.5	Dokumentation aller Vorgänge	70
	15.4	Vorbei	reitung auf die Produktkrise	70
		15.4.1	Definieren von Zuständigkeiten und Berichtswegen	70
		15.4.2	Vorkehrungen für einen Vertriebsstopp treffen	71
		15.4.3	Rückverfolgbarkeit der Produkte sicherstellen	71
16	Vorba	lten in a	der Produktkrise	73
10	16.1		sten Schritte	73
	10.1	16.1.1	Sorgfältige und möglichst vollständige	75
		10.1.1	Sachverhaltsermittlung	73
		16.1.2	Rechtliche Bewertung und Gesamtstrategie	73
		16.1.3	Einbindung der Versicherung	74
	16.2			, -
	10.2	01 00		75
			überwachungsbehörden	75 75
		16.2.1	Anwendungsbereich	75 75
		16.2.2	6	75 76
		16.2.3 16.2.4		76 76
		16.2.4	Form und Inhalt der Notifizierung Meldepflichten außerhalb der EU	78
	16.3		ung eines Risk Assessments	78
	16.4		ng mit Behörden, Kunden und Medien	78
	16.5	Umgai	ng mit Produkthaftungsfällen	79
		16.5.1	Häufige Haftungsszenarien	79
		16.5.2	Empfehlungen zur Minimierung von Haftungsrisiken	80
Tei	1C G	esetzest	ext des Produktsicherheitsgesetzes	
17			des Produktsicherheitsgesetzes	85
-				